

Spaenle und Posselt als Wegbereiter

Wenige Tage nach dem kurzen Arbeitsbesuch von Ministerpräsident Horst Seehofer an der Moldau (→ SdZ 28/2014) waren Bayerns Kultusminister Ludwig Spaenle und der Sprecher der Sudetendeutschen Volksgruppe, Bernd Posselt, gemeinsam in Prag, um dort die Fundamente für ein Projekt zu legen, das sowohl für die Tschechische Republik als auch für die Sudetendeutsche Volksgruppe und deren Schirmland Bayern langfristige Bedeutung besitzt.

Die Delegation, zu der auch Werner Karg, Leitender Regierungsdirektor in der Bayerischen Landeszentrale für Politische Bildung, gehörte, besuchte den tschechischen

einbarte Zusammenarbeit zwischen dem Collegium Bohemicum in Aussig und dem Sudetendeutschen Museum in München als Leuchtturmprojekt der kulturellen Kooperation zwischen diesen beiden Herzländern Europas sowie das Vorhaben einer gemeinsamen Landesausstellung im Jahr 2016. Letztere soll sich mit Kaiser Karl IV., dessen 700. Geburtstag 2016 begangen wird, als einer europäischen und völkerverbindenden Gestalt befassen und eine Fülle von kulturellen und historischen Aktivitäten entlang der Via Carolina von Prag über Pilsen und das Egerland nach Nürnberg, Amberg, Straßburg und Paris bündeln. Von zentraler Bedeutung werden Ausstellungen in Prag und Nürn-

Großherzogtum Luxemburg und der aus diesem Land stammende neue Präsident der EU-Kommission, Jean-Claude Juncker, gewonnen werden sollen.

Eine Konkretisierung der gemeinsamen Absichtserklärung zwischen den beiden Kulturministerien unter Einbeziehung weiterer Träger der tschechisch-bayerischen Kooperation in den Bereichen von kultureller, historischer und politischer Bildung ist für den Herbst vorgesehen. Als Vorbild kann ein entsprechendes „Memorandum of Understanding“ zwischen Bayern und Israel dienen. Wie die beiden Vorgängerreisen zu Beginn der tschechisch-bayerisch-sudetendeutschen Annäherung der letzten Jahre könnte auch diese gemeinsame Fahrt



Volksgruppensprecher Bernd Posselt und Staatsminister Dr. Ludwig Spaenle beim tschechischen Kulturminister Daniel Herman (Mitte).

Kulturminister Daniel Herman, der in den deutsch-tschechischen Beziehungen eine zentrale Rolle einnimmt. Bei dem Projekt handelt es sich um eine Vereinbarung zur kulturellen Zusammenarbeit zwischen Prag und München, die auch der speziellen Brückenfunktion der Sudetendeutschen zwischen Bayern und den Böhmisches Ländern gerecht werden soll.

Die bayerische Seite legte einen entsprechenden Entwurf vor, der nun auf der Fachebene beraten wird. Er umfaßt die von den Ministerpräsidenten beider Länder ver-

berg sein, den beiden Städten, die der Herrscher aus dem Hause Luxemburg besonders geprägt hat. Die Sudetendeutschen – dies kündigte Bernd Posselt in Prag an – wollen sich intensiv in dieses grenzüberschreitende Projekt einbringen, für das auch das

Politik und Geistesleben erschienen waren. Schlußpunkt des Besuches war eine ausführliche Unterredung mit Peter Barton im Sudetendeutschen Büro in der Prager Thomasgasse, dessen vorbildliche Arbeit Minister Spaenle lobend hervorhob.



Dr. Ludwig Spaenle und Bernd Posselt nach der ausführlichen Unterredung mit Peter Barton im Sudetendeutschen Büro.

von Spaenle und Posselt an die Moldau einen wichtigen Schritt nach vorn einleiten.

Den Gesprächen im tschechischen Kultusministerium ging am Vorabend im Benediktinerkloster Breunau/Břevnov auf Einladung von Bernd Posselt ein Abendessen voraus, zu dem hochrangige Gäste aus